

3000 Kröten in einer Woche

Später als sonst und außergewöhnlich zahlreich: Kröten auf Wanderschaft

ALTKEIS MÜNDEN. Morgens um Acht guckt Gerd Kaufmann in die Eimer: Der Mann vom Naturpark Münden kontrolliert den Krötenzaun bei Bursfelde und bringt die Amphibien über die Straße. 3000 waren es bereits diese Woche, berichtete er gestern beim Ortstermin. Das sei deutlich mehr als vergangenes Jahr. Die Kröten sind auf dem Weg vom Wald zu ihrem Laichgewässer, dem Teich am Kloster.

Gestern kam Landrat Reinhard Schermann, zugleich Vorsitzender des Naturparks, um sich den Amphibienschutz anzusehen. Mit Hilfe eines Trupps vom Internationalen Bund hatte der Naturpark den Schutzzaun errichtet. Obwohl die Männer gestern eigentlich längst Urlaub hatten, waren sie zur Arbeit am Krötenfangzaun gekommen.

„Wir sind allen, die sich für den Amphibienschutz engagieren, sehr dankbar“ sagte Schermann. Der Landkreis seinerseits hat auf diversen Straßen vorübergehend Geschwindigkeitbegrenzungen ausgesprochen, an einigen Stellen wird der Verkehr nachts per Schranke ausge-

geschlossen (siehe Artikel unten). Außerdem seien Warnschilder aufgestellt worden, die auf die Krötenwanderung hinweisen. Schermann appelliert an die Autofahrer, vorsichtig zu fahren.

Die Kröten haben sich in diesem Jahr verhältnismäßig spät auf den Weg gemacht. Bisher war es ihnen schlicht zu kalt. Etwa fünf Grad Celsius brauchen sie und am liebsten feuchtes Wetter, dann ziehen Erdkröten, Grasfrösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Sie benötigen etwa fünf Minuten, um eine Straße zu überqueren. Werden sie vom Scheinwerferlicht angestrahlt, bleiben sie schreckensstarr sitzen, an-

statt zu fliehen. So werden Jahr für Jahr hunderte überfahren.

Als Autofahrer habe man nachts kaum eine Chance zum Bremsen oder Ausweichen, wenn man unvorbereitet auf die Kröten trifft, so Landrat Schermann. Die Hinweisschilder auf den Straßen sollen daher schon früh auf die Amphibien aufmerk-

sam machen und zum vorsichtigen Fahren animieren.

Auch dort, wo Krötenfangzäune stehen, schlüpfen Tiere durch Lücken und laufen über die Straße. Plattgefahrene Kröten in Bursfelde zeugen davon.

Die Rückwanderung ist weniger problematisch, da sich dann nicht alle Tiere gleichzeitig auf den Weg machen.

Ohne die Kooperation mit dem IB könnte der Naturpark diese Form des Naturschutzes gar nicht leisten, sagt Geschäftsführerin Sibylle Susat. Der IB wiederum nimmt die Aufträge in Wald und Feld

gern entgegen. Die Arbeitsteams bestehen aus Langzeitarbeitslosen, die hier gegen eine Aufwandsentschädigung eine sinnvolle Arbeit an der frischen Luft mit körperlichem Einsatz finden, um fit zu werden für den ersten Arbeitsmarkt. „Wir haben noch Plätze frei“ sagt Anleiter Andreas Teichmann. Und Arbeit im Naturschutz, die anders gar nicht zu leisten wäre, gebe es auch genug, ergänzt Landrat Schermann. (tns)



Krötenzaun am Ortsrand Bursfeldes: Naturpark Geschäftsführerin Sibylle Susat, Mitarbeiter Gerd Kaufmann sowie Landrat Reinhard Schermann, dahinter vom Internationalen Bund Gerhard Henne, Bernhard Arand, Peter Krause, Andreas Teichmann und Thomas Lütgerodt (von links).

Fotos: Sangerhausen



Im Teich angekommen: Der Teich am Kloster Bursfelde wimmelt bereits von Kröten. Hier sieht man unter den Kröten im Wasser den Laich, wie ein Käuel aus schwarzen Perlenketten.

Tempo 50 oder Vollsperrung

Nachts haben auf einigen Kreis- und Landesstraßen die Kröten Vorfahrt

Vorsicht! Krötenwanderung! Warnschilder machen früh am Straßenrand auf die Wegstrecken der Amphibien aufmerksam und werben um Rücksicht bei den Autofahrern. Das gilt im Altkeis für die L 561 bei Bursfelde und bei Gimte (Ballertasche), für die Kreisstraße 217 Hann. Münden - Wiershausen und die L 533 in Landwehrhagen.

An Straßenabschnitten, auf denen die Amphibien besonders gefährdet sind, wurde

eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h verhängt. Diese gilt nur nachts von 19 bis 7 Uhr, der Hauptwanderzeit der Kröten. An vier Stellen im Landkreis ist von 19 bis 6 Uhr der Kfz-Verkehr komplett ausgeschlossen:

- Zwischen Dahlheim und Nieste,
- an zwei Kreisstraßen zwischen Klein Schneen und Friedland sowie
- an der Gemeindestraße in Bilshausen (Auf dem Osterberg).

Tempolimits von 50 km/h gelten im Altkeis Münden auf der L 533 und der Kreisstraße 222 bei Benterode (Bruchhof, Autobahnunterführung),

- auf der K 212 zwischen Nienhagen und Escherode,
- auf der K 42 bei Ossenfeld und
- auf der Landesstraße 563 zwischen Uschlag und Heiligenrode.

Auf der L 563 bei Nieste, (Ortsausgang und Umschwang) gilt ebenfalls Tempo 50. (tns)



Langsam fahren: Wie hier bei Nienhagen werben an vielen Stellen im Landkreis Warnschilder um Rücksicht.

Foto: Kruschmann